2 Februar 2018 – 56. Jahrgang, Heft Nr. 608 EUR 7,50 (D)

eisenbahn Modellbahn magazin

eisenbahn Modellbahn magazin 2/2018

EUR 8,25 (A) · SFr 12,00 (CH) · EUR 8,70 (BeNeLux)

Im Fokus: V 200° • Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn • Baureihe 85 von Märklin und Roco im Vergleich • Anlage: Winter in den Rocky Mountains • Neues aus dem MiWuLa

Harz-Bahn zu DR-Zeiten

So romantisch war der Meterspur-Winterbetrieb

Diesellok-Legende V 200° der Bundesbahn

Mit Ausklapp-Zeichnung und kompletter Modellübersicht

Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn

DB-Tochter mit vielen Raritäten

16 Seiten extra Meisterschule Modelleisenbahn

Straßenverkehr: Garagen

So parkt man in Epoche III

Anlagengestaltung: Verladeszene

Kranbrücke im Ruhrgebiet

Gebäude: Fortsetzung Skelettbau

Moderne Bahn-Bauten

Verglichen & gemessen: Baureihe 85

H0-Test: Besteht die Wiederauflage von Märklin gegen Rocos Neuheit?

Der große Messereport 2018

Ab 09.02.18 am Kiosk erhältlich!

- ✓ Topaktuell mit 100 Seiten und über 400 Bildern
- ✓ Übersichtlich gegliedert nach Nenngrößen und geordnet nach Firmen
- ✓ Hersteller-Interviews und Hintergrund-Informationen
- ✓ Präsentation der Modelle des Jahres 2018
- ✓ Plus Neuheiten-Übersicht der Firmen, die nicht in Nürnberg waren

Best.-Nr. 45491
Der Klassiker jetzt nur € 7,95*

Alba Publikation GmbH & Co. KG, Infanteriestraße 11a, 80797 München

! Bestellen Sie bis spätestens 22.01.2018 und Sie erhalten Ihr Exemplar versandkostenfrei und vor dem 09.02.2018 nach Hause.

0180.532 16 17** | 0180.532 16 20** | www.eisenbahnmagazin.de

* Preis inkl. MwSt.; ab dem 23.1.2018 zzgl. € 2,95 Versandkosten innerhalb Deutschlands, ins Ausland abweichend
** 14 Ct./Min. aus dt. Festnetz

Die Mär vom *Fehlstart*

Florian Dürr

In Frankfurt (Main) Hbf herrscht am Nachmittag des 10. Dezember 2017 Chaos: Züge erreichen die Mainmetropole nicht oder sind verspätet, Bahnreisende suchen nach alternativen Verbindungen. Schuld war ein Wintereinbruch

Es lief nicht rund am 10. Dezember 2017, dem Tag, zu dem die Deutsche Bahn den größten Fahrplanwechsel in ihrer Geschichte angekündigt hatte. Heftige Schneefälle sorgten für Verspätungen und Pannen. Die Schnellfahrstrecke Köln – Rhein-Main blieb für Stunden gesperrt, in Frankfurt (Main) Hauptbahnhof fiel die Weichenheizung aus.

Auch weiter östlich, auf der Schnellfahrstrecke Ebensfeld – Erfurt, die als Teil der prestigeträchtigen neuen Magistrale München – Berlin in Betrieb ging, lief es nicht rund. Die Führerstandssignalisierung ETCS machte Ärger, vor allem bei den ICE-1-Triebzügen. Leistungen fielen aus oder mussten über die Frankenwaldbahn umgeleitet werden. Das vollmundige Versprechen, Berlin und München in unter vier Stunden miteinander zu verbinden, konnte die Deutsche Bahn nicht ganz einlösen.

Über die DB brach daraufhin ein Sturm der Entrüstung herein. Kunden überschütteten den Staatskonzern in den sozialen Netzwerken mit Spott und Häme, die Medien griffen das Thema auf und berichteten vom Fehlstart. Aber: Trifft dieses Urteil wirklich zu? Klar: Wer so hoch pokert wie die DB AG im Vorfeld mit ihren Ankündigungen, kann tief fallen. Bei der Magistrale Berlin – München spielte jedoch offensichtlich auch der Wunsch manches Außenstehenden mit, die Bahn fallen zu sehen. Unter Druck lenkte DB-Fernverkehrsvorstand Birgit Bohle dann ein und sprach von einem „missglückten Start".

Fakt ist: Der Start auf der Schnellfahrstrecke verlief nicht wie geplant. Es gab etliche Schwierigkeiten, welche die Abläufe beeinträchtigten, und das noch Tage nach dem Betriebsbeginn. Fakt ist aber ebenso: Die Mehrzahl der Züge über die Magistrale hat bereits am ersten Tag ihren Dienst ohne große Probleme absolviert. Von 77 Zügen fielen sieben aus, acht mussten umgeleitet werden. In der Summe sind das 15 Züge, die nicht wie geplant fuhren – nicht einmal ein Fünftel des gesamten Aufkommens. Nicht erfreulich, aber kein Fehlstart.

> » Die Mehrzahl der Züge auf der Magistrale Berlin – München fuhr am ersten Tag ohne Probleme

Freilich bleibt für die Bahn noch einiges zu tun, um Normalität herzustellen, und nicht nur für sie. Die ETCS-Technologie zum Beispiel, die für einen Großteil der Probleme auf der Strecke Berlin – München verantwortlich ist, hat sich nicht die DB AG ausgesucht. Sie ist europäisch verordnet. Verantwortlich für die Implementierung ist der Hersteller Alstom. Doch es gelang nicht, das System bis zum Start im Dezember fehlerfrei einzurichten. Den Spott dafür erntet – die DB. Zum Vergleich: Am Frankfurter Flughafen fielen an jenem 10. Dezember wegen des Wintereinbruchs fast zwei Drittel aller geplanten Flüge aus. Kunden wie Medien nahmen die Situation nahezu klaglos hin.

Dass Birgit Bohle angesichts der großen Verlautbarungen ihres Konzerns, der schwierigen Lage am ersten Betriebstag und der breiten Phalanx der Kritiker in der Pressekonferenz eher kleinlaut auftrat, ist verständlich. Doch fiel dabei etwas anderes gar nicht ins Gewicht: die Leistung vieler Eisenbahner. Sie haben dafür gesorgt, dass ein Großteil der Züge an jenem Tag noch sein Ziel erreichte. Wenigstens etwas – auch wenn das mancher offenbar nicht würdigen mag.

Florian Dürr, Redakteur

HLS BERG GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG
Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg, Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40, Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41
Vertretungen: Holland - info@train-safe.nl, Schweiz - info@train-safe.ch, **info@train-safe.de, http://www.train-safe.de**

12–29 Im Fokus: V 200⁰ der Deutschen Bundesbahn

Eine 220 mit dem E 2641 Aachen – Braunschweig auf dem Viadukt in Greene, Sept. 1975 Prof. Dr. Willi Hager/Eisenb.stiftg.

Jahresinhaltsverzeichnis

Das Jahresinhaltsverzeichnis 2017 steht jetzt zum Download unter **eisenbahnmagazin.de/jahresinhaltsverzeichnis2017**

- *Seite 12: Das Vorbild im Porträt*
- *Seite 19: Zeichnungen zum Ausklappen*
- *Seite 24: Alle Modelle von Z bis 2m/G*

Im Fokus

12 Prestigeobjekt V 200⁰
Ähnlich populär wie heute der ICE war in den 50er-Jahren die V 200⁰, die erste Großdiesellok der Deutschen Bundesbahn für den Fernverkehr. Wir zeigen die Entwicklung, die Technik und die Einsatzgeschichte der Lok

24 Die dicke Rote der Bundesbahn Titel
Schier unendlich scheint die Vielfalt an Modellnachbildungen des roten DB-Zugpferds der Wirtschaftswunderzeit zu sein. Es gibt die V 200⁰ über alle Nenngrößen hinweg, beinahe jeder Hersteller hat sie schon einmal in seinem Programm gehabt

Eisenbahn

6 Projekt Fernweh
17 Monate lang reisten Lena Kessler und Bernd Hasenfratz aus Ravensburg um die Welt. Als Fortbewegungsmittel der Wahl nutzten sie dafür die Eisenbahn. Ihre Erlebnisse haben sie jetzt in einem Buch zusammengefasst

30 Entlang der Schiene
Aktuelle Meldungen vom Eisenbahngeschehen in Deutschland, Europa und weltweit

42 Feuerwehr-Übungsobjekte
In Crossen entsteht derzeit das Eisenbahntunnelausbildungszentrum. An sechs ausrangierten Reisezugwagen trainieren künftig Feuerwehrleute den Ernstfall

44 Meterspur-Romantik im Harz Titel
Die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) sind heute ein Tourismusmagnet erster Güte. Wie sah es dort aber zu DR-Zeiten aus, in jenen Tagen, in denen die ersten Szenen der beiliegenden Gratis-DVD entstanden?

48 Ein Personenzug für alles
Ein Nahverkehrszug der heutigen Zeit dient der Beförderung der Reisenden – zu DB-Zeiten war das noch anders, da gab es selbst in Personenzügen Postwagen

50 Klein – aber fein Titel
Seit 2002 ist die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn ein als Regio-Netz ausgegliedertes DB-AG-Tochterunternehmen. In der Zeit hat sich im Südthüringischen viel getan

Modellbahn

56 In H0 über Thüringens Höhen
Ein Rudolstädter Modellbahnclub baute die Flachstrecke Lichtenhain – Cursdorf der Oberweißbacher Bergbahn nach

62 Neu im Schaufenster
Was Sie beim Fachhändler aktuell an neuen Fahrzeug-, Zubehör- und Technik-Erzeugnissen erwartet

Service

116 Buch & Film
118 Termine/TV-Tipps
120 Kleine Bahn-Börse
120 Fachgeschäfte
125 Veranstaltungen
132 Leserbriefe
134 Vorschau/Impressum

Michael U. Kratzsch-Leichsenring (2)

106–111
H0-Wechselstrom-Modelle der Baureihe 85 im Test

Martin Weltner

44–47
Die Harzer Schmalspurbahnen boten zu DR-Zeiten echte Bahn-Romantik

Bruno Kaiser

72–75
Artmaster-Kühllager als Halbreliefgebäude mit Innenausstattung

126–131
Das Modellbauteam Köln und seine US-Anlage im Winterlook

Michael U. Kratzsch-Leichsenring

50–55
Die faszinierenden Strecken der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn

Konrad Rothzoll

70 Nord-Module
Die vor 35 Jahren entwickelte Nord-Modulnorm zählt zu den ältesten Systemen und ist für elektrifizierte Strecken ausgelegt

72 Halbes Haus für Kühlfrachten
Artmaster hat ein Halbrelief-Lagerhaus im Angebot, das wir als Kühllager für einen Industriegleisanschluss hergerichtet haben

Meisterschule Modellbahn

Straßenverkehr – Garagen
So parkt man in Epoche III
Ein charakteristischer Garagenhof der 1950er-Jahre von Joswood in H0
ab Seite **86**

Anlagengestaltung – Szenen einer Kranbrücke im Ruhrgebiet
So fügen Sie den Kran vorbildgerecht zwischen Bahn, Lagerplatz und Lkw ein.

Industrie und Gewerbe – Gebäude
Lasercut-Skelettbau (Fortsetzung)
Vorbild-Beispiele für die Verwendung von Skelettbau-Gebäuden bei der Eisenbahn

76 Schmucker Preußenbau
Nach einigen preußischen Ziegelbauten setzt Auhagen sein Gebäude-Programm mit dem hölzernen Empfangsgebäude Deinste fort

80 Gondeln am Markusplatz
Im Miniatur Wunderland wird im Februar das miniaturisierte Venedig eingeweiht, ehe es mit Monaco und England weitergehen wird

83 Bus-Befehle für Zubehör
Praktische Anwendung der BiDiB-Produkte von Fichtelbahn und Tams für Zubehör-Überwachungsfunktionen auf der Anlage

104 Unikat im Maßstab 1:43,5
Eine Lok der Baureihe 44 erzählt die Geschichte des für die Nenngröße 0 einst bedeutenden Kleinserienherstellers Gebauer

106 Neukonstruktion vs. Neuauflage Titel
Verglichen & gemessen: H0-Tenderlokomotiven der Bundesbahn-Baureihe 85 von Märklin und Roco in einem spannenden Wechselstrom-Test

112 Details mit großer Wirkung
Tipps & Kniffe einiger Leser zu Anlagendetails und Lichteffekten für die Modellbahnanlage

126 Wiedersehen in weißer Pracht
Das Modellbauteam Köln hat seine bekannte US-H0-Anlage mit neuen Industrieszenen komplett auf die kalte Jahreszeit umgestaltet

132 Guckkasten-Effekte
Modellbahn-Vergnügen kann auch durch kleine Schaukästen entstehen. Für deren Umrahmung zeigen wir zwei originelle Ideen

Oliver Stüber

Große V 200-Parade im Bundesbahn-Bahnbetriebswerk im Maßstab 1:87

Neues Buch „Projekt Fernweh“

Bahnfahrende Globetrotter

17 Monate lang reisten Lena Kessler und Bernd Hasenfratz aus Ravensburg um die Welt. Als Fortbewegungsmittel der Wahl nutzten sie die Eisenbahn. Ihre Erlebnisse haben Sie jetzt in einem Buch zusammengefasst

Die Jobs sind gekündigt, die Wohnung aufgelöst. Der klapprige Opel Corsa erzielt mickrige 50 Euro für die Reisekasse. Alle Überbleibsel des früheren Lebens werden sorgfältig in Kartons gepackt oder auf dem Flohmarkt verhökert. Die Wochenenden gelten der Recherche und Organisation. Wie bekommt man einen Zweitreisepass? Welche Dokumente benötigt das Arbeitsamt bis wann? Welcher Kollege übernimmt welche Projekte? Eine Reise um die Welt will gut geplant sein. Doch der Aufwand für den Ausstieg aus dem geregelten Alltag ist für Lena Kessler und Bernd Hasenfratz unerwartet groß. Doch je mehr Punkte auf der langen Checkliste abgehakt werden können, desto stärker wächst bei den beiden Reisebloggern aus Ravensburg das Verlangen nach Freiheit und Abenteuer. Sie sprechen daher immer öfter vom „Projekt Fernweh“. Sie sind voller Neugier auf fremde Menschen, Länder, Sprachen und Köstlichkeiten und wollen endlich in die Welt hinausziehen. Irgendwann steht der letzte Arbeitstag im Kalender und die Bürotür fällt letztmals ins Schloss. Es ist an der Zeit, das neue Lebenskapitel Weltreise aufzuschlagen.

Im Zug um den Globus

Jetzt ist endlich die Zeit für das „Projekt Fernweh“ gekommen. 17 Monate sind Lena Kessler und Bernd Hasenfratz individuell und ohne Masterplan für die Zeit danach um die Welt gereist. Die bevorzugte Art der Fortbewegung war dabei die Bahn. „Auch wenn Bahnfahrten im Ausland meistens länger dauern und umständlicher als hierzulande sind, so

Lena Kessler und Bernd Hasenfratz bereisten die Welt mit dem Zug

Der Amtrak Coast Starlight aus Los Angeles hat sein Ziel Seattle fast erreicht, als er den 4.392 Meter hohen Vulkan Mount Rainier passiert. Dieser malerische Blick eröffnet sich den Fahrgästen vermutlich nicht, denn der Fotograf steht am gegenüberliegenden Ufer von Fox Island

Im thailändischen Samut Songkhram bieten die Händler rechts und links der Bahnstrecke ihre Waren feil. Wenn der Zug kommt, müssen sie die Markisen rasch zusammenklappen und die Gleise räumen

Das Pilgerfest „Bishwa Ijtema" ist das weltweit zweitgrößte Zusammentreffen muslimischer Gläubiger. Viele nutzen die Eisenbahn als Transportmittel. Die große Zahl der Pilger überfordert jede Bahnhofs-Infrastruktur

Nicht Berlin Hbf, sondern Peking Süd: Hier starten die Hochgeschwindigkeitszüge gen Süden. Die beiden Triebwagen vom Typ CRH380B sind Nachbauten des ursprünglich von Siemens entwickelten ICE 3

schwören wir doch auf diese Art der Fortbewegung", schreiben die beiden in ihrem Buch mit dem Titel „Projekt Fernweh" über ihre Weltreise, welches jetzt im GeraMond-Verlag erscheint. Denn unbestritten ist, dass die Kombination aus Schienenabenteuer und Individualität abseits der Touristenströme ein Garant für großartige Geschichten und eindrucksvolle Bilder ist. Das Buch sei der Versuch, die spannendsten Erlebnisse, Eindrücke und Momentaufnahmen aus der Perspektive von mit dem Rucksack reisenden Bahnfans wiederzugeben.

» Die oft mühsame Bahnreise abseits der Touristenströme ist ein Garant für gute Geschichten

Und so reisten Lena Kessler und Bernd Hasenfratz um den gesamten Globus, tuckerten mit dem dicken Daimler auf Gleisen durch Boliviens Andenhochland und mit einem Dampfzug bis ans Ende der Welt in Argentinien. Die Reiseblogger sausten durch Japan mit der „Concorde auf Schienen" und auf Kambodschas Gleisen durch das Unterholz.

Im Bahnhof von Kandy auf Sri Lanka kann die Formsignal-Herrlichkeit aus der britischen Kolonialzeit besichtigt werden. Die Eisenbahninfrastruktur wurde dort praktisch nie modernisiert

Pferdefuhrwerk trifft auf Ferkeltaxi in Santa Clara (Kuba). Die Kutsche und der Triebwagen aus DDR-Produktion sind auch heute noch gänige Verkehrsmittel auf der Karibikinsel

Bei ihren Zwischenstopps erlebten sie zahlreiche Geschichten – mal heiter, mal nachdenklich. Und bleiben von den Herausforderungen des Reisens nicht verschont. Beim Besuch des Pilgerfests „Bishwa Ijtema“ in Bangladesh, zu dem alljährlich Millionen mit dem Zug anreisen, zieht sich Bernd Hasenfratz zum Beispiel eine heftige Magen-Darm-Erkrankung zu, nachdem er den an einfachen Garküchen am Straßenrand gebratenen und frittierten Snacks nicht widerstehen konnte. Auch das gehört dazu.

„Reise unseres Lebens“

Zurückblickend war es für die beiden die „Reise unseres Lebens“ – die allerdings weitergeht. Denn der Trip habe sie „abhängig gemacht von der ‚Droge Fernreise‘“. Und so werden sie regelmäßig rückfällig, frei nach der Maxime: Nach der Reise ist vor der Reise. Die Ferne ist für Lena Kessler und Bernd Hasenfratz zum Zweitwohnsitz geworden. Und das Fortbewegungsmittel der Wahl ist immer noch die Eisenbahn. *em*